

SelfLinux-0.13.0



Grundlagen PDF



Autor: Alexander Fischer (Selflinux@tbanus.org)
Formatierung: Axel Gross (axelgross@web.de)
Lizenz: GFDL

Inhaltsverzeichnis

1 Was ist eine PDF Datei?

2 Welche Vorteile bieten PDF-Dateien?

3 Wie betrachte ich PDF-Dateien?

4 Wie erstelle ich PDF-Dateien?

5 Wie navigiere ich in den Viewern?

6 HOWTO: Von der Erstellung über die Weitergabe bis hin zum Betrachten

6.1 Die Konvertierung

6.2 Der Versand

6.3 Das Betrachten

1 Was ist eine PDF Datei?

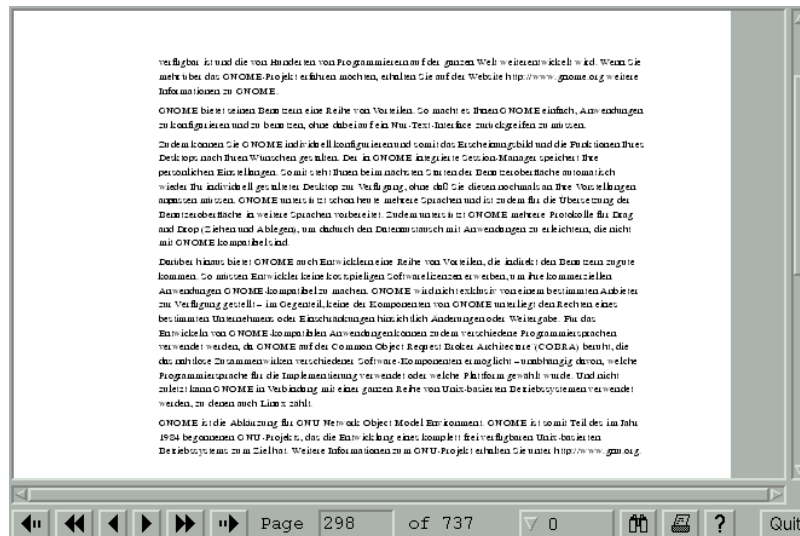
Die Entwickler von PDF ("Portable Document Format") hatten es sich zum Ziel gesetzt, dem Computeranwender ein papierloses Informationsmanagement zu ermöglichen. PDF-Dateien haben den Vorteil, dass der Speicherbedarf sehr gering gehalten wird (selbst wenn viel Grafik mit eingebunden ist). Die elektronischen Dokumente haben theoretisch viele Vorteile. Diese reichen vom einfachen Versand per EMail bis hin zur Archivierung.

2 Welche Vorteile bieten PDF-Dateien?

- * Das PDF-Format ist für seinen Bestimmungszweck hochgradig optimiert.
- * Die Dateien sind plattformübergreifend.
- * Bei einigen PDF-Betrachtern ist es möglich, ein Lesezeichen zu verknüpfen.
- * Die Dateien können auch Thumbnails (**Vorschaubilder**) beinhalten, so dass die Navigation um ein erhebliches vereinfacht wird.
- * Ein Bildausschnitt kann markiert und kopiert werden. Dieser wird dann in der Zwischenablage abgelegt und kann z.B. in ein Textverarbeitungsprogramm übernommen werden.

3 Wie betrachte ich PDF-Dateien?

Es gibt viele Viewer (Betrachter) auf dem Markt. Von **nicht freien** wie **Adobe Acrobat Reader**, bis zur Freien Software wie: **xpdf**, **Ghostview** (und deren Clones). Jedes dieser Programme hat seine Vor- wie auch Nachteile. Am besten probiert man einfach aus, welches am geeignetsten für die eigenen Anforderungen ist.



Der Hauptscreen von dem Programm xpdf

In dem gewählten Viewer kann man dann im Menü **File** oder **Datei** den Unterpunkt **Open** oder **Öffnen** finden. Über den daraufhin folgenden Dialog wird die PDF-Datei geladen. Über das gleiche Menü können Einstellungen vorgenommen oder das Dokument gedruckt werden (so man wirklich z.B. 300 Seiten ausdrucken möchte, anstatt das Buch zu kaufen).

4 Wie erstelle ich PDF-Dateien?

Es gibt mehrere Möglichkeiten:

Man kann diese mit einem kommerziellen Programm erstellen, oder aber auf ein **normales** Textverarbeitungsprogramm zurückgreifen, das mit Hilfe eines besonderen Treibers Texte im PDF-Format speichern kann. z.B. **pdftex**, **pdflatex** oder **ghostscript**. Es gibt außerdem die Möglichkeit, z.B. mit **ps2pdf** PostScript-Dokumente in PDF-Dateien zu konvertieren.

5 Wie navigiere ich in den Viewern?

Um nicht auf jeden Betrachter eingehen zu müssen, halte ich es allgemein. Man kann meist mit der **Bild auf** und **Bild ab** Taste zur vorherigen/nächsten Seite springen, mit den Pfeiltasten jeweils einen kleinen Schritt. In der Statusleiste ist der Zoom-Faktor einstellbar. Auch hier kann zwischen den Seiten navigiert werden, was die Arbeit erheblich vereinfacht.

6 HOWTO: Von der Erstellung über die Weitergabe bis hin zum Betrachten

Wir nehmen folgenden Fall an:

Man hat eine Datei im PostScript-Format vorliegen (oder wenn ASCII-Format: mit `enscript` ins PS Format bringen). Diese doch sehr umfangreiche Datei soll nun zu einem Kollegen in einem anderen Land geschickt werden, wobei der noch dazu mit einem anderen Betriebssystem arbeitet. Um diese Bedingungen ohne großen Aufwand zu erfüllen, nimmt man am besten das Format PDF.

6.1 Die Konvertierung

Der PS Text wird mit dem Perl-Script `ps2pdf` in das entsprechende Format umgewandelt. Dazu ist es notwendig, daß das Paket `psutils` auf dem Linux-System installiert ist. Nach einer Eingabe von:

```
user@linux ~/ $ ps2pdf Ur-Text.ps neuer-Text.pdf
```

hat man nun den fertigen PDF Text vor sich liegen. Eine kurze Kontrollansicht in einem Viewer kann bestimmt nicht schaden.

6.2 Der Versand

Da die Datei nun um ein erheblicheres kleiner ist als zuvor, ist die Versendung des Dokumentes um ein gutes Stück einfacher geworden.

Das Schriftstück muß man nun nur noch einfach an eine Email anhängen. Gegebenenfalls kann eine Kompression nicht schaden (`zip`, `tar.gz`, usw.)

6.3 Das Betrachten

Da die Datei nun im PDF-Format bei dem Kollegen vorliegt, ist es ihm möglich, trotz eines anderen Betriebssystems, das Dokument zu betrachten.

Wie unter Linux gibt es auch unter anderen Betriebssystemen zahlreiche PDF-Viewer, deren Bedienung keine grossen Unterschiede aufweist.